



# PfarrNACHRICHTEN

Informationen aus der Pfarre Pörschach am Ulrichsberg Ostern 2025



Ostern

## Liebe Pfarrgemeinde



Mit dem Aschermittwoch beginnt die dichteste Zeit des Kirchenjahres. In den wenigen Wochen bis zum Ostersonntag finden wir alle Extremsituationen der menschlichen Existenz konzentriert.

Vom Faschingsdienstag, der für ausgelassenes, oft auch exzessives Treiben steht und für Verkleidungen, in denen wir jemand anderer sein und dementsprechend handeln können, kippen wir direkt in den Aschermittwoch. Aus Staub erschaffen werden wir wieder zu Staub, daran erinnert uns dieser Tag. Wenn alles leergetrunken und gegessen ist, wenn die Umzüge durch die Städte gegangen sind, bleiben am Aschermittwoch Kopfschmerzen, Fettringe um die Hüfte und Müll auf den Straßen – moderne Stilleben der Vergänglichkeit. Der Aschermittwoch läutet die Fastenzeit ein. Die Erinnerung an das „Zuviel“ ist noch allgegenwärtig, die Motivation zum „Weniger“ noch groß. Wir wollen

verzichten. Allzu leicht vergessen wir dabei, dass Verzichten bereits ein Luxus ist, den sich nur jene leisten können, die etwas haben, worauf sie (leicht) verzichten können. Autofasten setzt ein Auto voraus, Alkoholverzicht das Geld für Wein und Bier. Das Fasten führt uns vor allem vor Augen, was wir alles haben und wieder haben werden, wenn die Fastenzeit vorbei ist. Und für so manchen ist wohl auch die Bewunderung der Umgebung die treibende Kraft für den Verzicht der Fastenzeit. Sie wollen dann, nach diesen Wochen, bejubelt werden, wenn sie schlank und rank auf dem Fahrrad einziehen. Wie kurzlebig solche Bewunderung sein kann, zeigt uns der Palmsonntag. Jesus wird bejubelt, man erhofft sich von ihm eine Veränderung der Welt. Als diese sich nicht sofort einstellt, ist es aus mit der Bewunderung. Wer nicht liefert, wird ausgeliefert an die wütende Menge, die jemand braucht, der schuld ist. Der Job des Heilsbringers ist ein sehr gefährlicher und undankbarer und wer immer ihn anstrebt, sollte nicht nur die begeistert geschwungenen Palmwedel am Sonntag vor Augen haben, sondern auch den Verrat in der Nacht zum Karfreitag, und das

„Kreuzige ihn“ am Vormittag. Der Karfreitag ist kein „Feiertag“, sondern ein Tag der Beschämung und Verzweiflung – tiefer geht es nicht mehr. Auch dieses Gefühl kennen wir aus unserem eigenen Leben. Und das Danach: Man ist (wie) tot, ein schwerer Stein hat den Eingang verschlossen, es gibt keinen Ausweg mehr aus dem Grab. Oder doch? Am Sonntag früh ist der Stein weg und der Tod besiegt. Jesus selbst hat die Tore der Unterwelt geöffnet und all jene, die dort in tödlicher Verzweiflung eingeschlossen waren, befreit zum Leben.

Der Ostersonntag ist jener Tag, an dem wir erfahren dürfen: Wir sind zwar Staub und werden zu Staub, aber Gott hat auch die Macht, diesen Staub zum ewigen Leben zu erwecken. Er führt uns heraus aus dem Auf und Ab des Lebens, unserem Schwanken zwischen grellem Fasching und grauem Aschermittwoch. Der Jubel am Palmsonntag und die Qualen des Karfreitags sind Momente, auch wenn sie zu kurz oder zu lange dauern. Der Ostermorgen ist die Ewigkeit, die uns Gott durch seinen Sohn geschenkt hat.

Ihr Pfarrer

*Franjo Vidovic*

## *Ostern – tiefster Grund für befreites Lachen.*

In der sogenannten „Seckauer Apokalypse“ hat der Maler Herbert Boeckl Christus als Weltenrichter mit einem Lächeln dargestellt. Auf die Frage eines Mönches, warum sein Christus lächle, hat dieser geantwortet: „Weil er gewonnen hat“.

Dazu passt auch eine kurze Episode, nacherzählt aus dem Buch „Ein Singen geht über die Erde“ des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher von Innsbruck:

Es war in einer kleinen Bergschule, in der von sechs bis vierzehn alle Kinder eines Tiroler Bergdorfes saßen. „Ich war gerade mit der langen Erzählreise“, so schreibt der Bischof, „mit der langen Erzählreise über Abendmahlsaal, Ölberg und Golgotha bis zur Auferstehung zu Ende gekommen. Da hab ich an den Seppl in der dritten Bank die gewichtige Frage gestellt, was ihm denn an der Erzählung von Jesus am besten gefallen habe.“ Der Achtjährige habe strahlend zur Antwort gegeben: „Daß alles so gut ausgeht!“

Bischof Stecher schreibt im Nachdenken auf Ostern weiter:

„Nur einer hat das Dunkel der Erde, des Leids und des Todes mit der Dynamik der Allmacht durchbrochen: der Auferstandene. Und weil er nicht von un-



serer Seite kommt, der Seite der Ohnmacht, ist er der einzige, dem ich abnehme, daß doch alles – trotz allem – „gut ausgeht“: Womit der kleine lodenbehoste Amateurtheologe von der dritten Bank doch wieder recht bekommt....

Im Mittelalter gab es den Brauch des „risus paschalis“, des Osterlachens. Der Priester brachte seine Gemeinde zum Lachen, weil Jesus Christus in Tod und Auferstehung Tod und Teufel überwältigt hat.

Daher ein bisschen was zum Schmunzeln:

Josef von Arimathäa hat ja, wie wir aus den Evangelien wissen, sein Grab für die Beisetzung Jesu zur Verfügung gestellt. Seine Frau hat sich darüber aufgeregt: „Wie konntest Du nur unser Familiengrab aufgeben, noch dazu für einen Dahergelaufenen!“ Darauf Josef: „Reg‘ Dich nicht so auf, das ist ja nur übers Wochenende.“

Oder:

Ein Pfarrer denkt sich: „Das wär doch was, wenn in meinem Gottesdienst einmal ein Wunder geschehe. Dann würden endlich alle glauben.“ Und da passiert es im Ostergottesdienst: Gegen Ende ruft eine Frau ganz laut: „Herr Pfarrer, jetzt kann ich wieder gehen!“ Der Pfarrer fällt auf die Knie und dankt Gott für dieses Wunder und fragt die Frau: „Wie ist das geschehen?“ Und die Dame antwortet: „Sie haben so lange gepredigt. Jetzt ist der Bus weg!“ (Bei den Predigten unseres Herrn Pfarrers kann ein solches „Wunder“, Gott sei Dank, nicht passieren).

## Rückblick und Ausblick

In der Apostelgeschichte werden Christinnen und Christen „als die vom (neuen) Weg“ bezeichnet.

Auch nach 2000 Jahren sind sie - und mit ihnen auch wir in unserer kleinen Pfarre – auf einem solchen Weg unterwegs. Beim Unterwegs-Sein tut es manchmal gut, ein wenig inne zu halten und dabei zurück, aber auch nach vorne zu schauen. Also: was hat sich in der letzten Zeit bei uns in der Pfarre getan und was erwartet uns in den nächsten Monaten?

Im November hat es einen Gesprächsabend „Zum Paradiese mögen Engel dich geleiten...“ mit dem Trauerseelsorger unserer Diözese, Pfarrer Johannes Staudacher, zu der sich bei uns stark verändernden Begräbniskultur gegeben. Ein gut besuchter Abend mit einem intensiven Gedankenaustausch rund um das Thema Sterben und Abschiednehmen. Pfarrer Staudacher hat anhand des lesenswerten Romans „Reise nach Laredo“ von Arno Geiger die verschiedenen Facetten, die uns alle damit betreffen aufgezeigt. Eine der zentralen Aussagen war sicherlich: Kein Mensch „gehört“ nur sich allein oder seiner Familie. Eine jede/ ein jeder von uns ist Teil einer größeren Gemeinschaft und ist in vielfältige Be-

ziehungen eingebunden. Und das sollte sich auch in der Zeit des Abschiednehmens von einem Menschen zeigen. Daher ist die wachsende Praxis „wir haben uns in aller Stille von ihr oder ihm verabschiedet“ schon zu hinterfragen. Abgesehen von der Verbundenheit zu unseren Verstorbenen, die bei der Teilnahme beim gemeinsamen Gebet und beim Begräbnis zum Ausdruck gebracht werden, kann es auch für die Angehörigen sehr tröstend und hilfreich sein, wenn sie erfahren, wie wertgeschätzt ihr lieber Verstorbener war.

Und dann hat es am Samstag vor dem ersten Adventsonntag den traditionellen Seniorennachmittag gegeben. Seit ein paar Jahren -und so soll es auch weiterhin sein - sind dazu alle Geburtstagsjubilatar:innen

des laufenden Jahres eingeladen: Ein Nachmittag in schöner Gemeinschaft, wohltuend allen, die dabei waren. Wie schon so oft in den Pfarrnachrichten thematisiert: Eine Pfarre ist auch gefordert, allen Tendenzen zur Isolierung und Vereinsamung entgegen zu wirken.

Das gut besuchte Adventsingen und die weihnachtlichen Gottesdienste in Tanzenberg und Pörschach waren, wie schon seit vielen Jahren, besonders durch unseren Kirchenchor geprägt. Und da gilt es unserem Chorleiter Dominik Maringer sen. ein ganz großes „Danke“ zu sagen. Den Beschwerden des Alters trotzend, gelingt es ihm immer wieder durch seinen unerschütterlichen Optimismus dazu beizutragen, dass Menschen das Herz aufgehen kann.



Im Gegensatz zu den meist Älteren im Kirchenchor prägen auch junge, ganz junge Menschen das Pfarrleben um die Weihnachtszeit: Die Heiligen Drei Könige! Es ist einfach nur bewundernswert mit welchem Einsatz Kinder die Botschaft von Weihnachten und die Segenswünsche zum Neuen Jahr in die Häuser tragen. Und es ist ebenso erfreulich, wenn sie spüren, dass sie in vielen Häusern auch erwartet und gut aufgenommen werden. Ein großer Dank allen, die zum Gelingen der Dreikönigsaktion – über 4000 € haben sie für Notleidende in der Welt ersungen – beigetragen haben, allen voran Frau Alexandra Lackner für die gute Organisation. Apropos Kinder: Es ist immer wieder belebend, wenn sie, etwa bei Kindergottesdiensten im Pfarrleben sichtbar werden.

Und ein kurzer Blick in die Zukunft:

Wie Sie dem Liturgischen Kalender in dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten entnehmen können, gibt es vielerlei Termine: Da sind zunächst einmal die Gottesdienste als das Zentrale einer christlichen Gemeinde. Ganz besonders laden wir zum Mitfeiern der Kar- und Ostertage ein -Höhepunkte des Kirchenjahres. Alle, die den Weg zu unserer Kirche einmal hinaufgegangen sind, werden bemerkt haben, dass die Kreuzwegstationen

erneuert wurden bzw. werden. Am Freitag, den 4. April um 18.00 Uhr sollen sie im Rahmen einer feierlicheren Kreuzwegandacht gesegnet werden. Dazu laden wir ganz herzlich ein. Und bei dieser Gelegenheit sei wieder einmal darauf hingewiesen, dass die allermeiste Arbeit, die im Bereich unserer kirchlichen Gebäude getan wird, ehrenamtlich ist. Ein besonderer Dank gilt Herrn Johann Kraßnitzer und allen, die mitgeholfen haben unsere Kreuzwegstationen zu erneuern.



Ein weiterer herausragender Termin: Am Sonntag den 6. April wird um 10.00 Uhr der Sonntagsgottesdienst, der mit allen drei Pfarren in Tanzenberg gefeiert und von Tanzenberger Schülerinnen und Schülern musikalisch gestaltet wird, im Rundfunk (Ö-Regional und ORF III) übertragen. Da wäre es doch schön, wenn in der großen Tanzen-

berger Kirche möglichst viele Pfarrangehörige diesen Gottesdienst mitfeiern!

Ein Flurdenkmal, das „Franzosenkreuz“ in Affelsdorf, oberhalb des Kollerwirtes wird auf die Initiative unseres Herrn Pfarrers hin restauriert. „Franzosenkreuz“ deswegen, weil im Rahmen der Napoleonischen Kriege hier französische Soldaten bestattet worden sein sollen. Im Rahmen einer Maiandacht am Muttertag den 11. Mai um 19.00 Uhr soll es ebenfalls gesegnet werden. Auch dazu, sowie zu den Kreuzweg- und Maiandachten, eine weitere findet am 25. Mai um 15.00 Uhr am Ulrichsberg statt, laden wir sehr herzlich ein.

Im ORF, Radio und Fernsehen, hat es in der letzten Zeit etliche Beiträge zu „Was glaubt Österreich?“ gegeben. Von der Universität Wien wurde eine große diesbezügliche Studie durchgeführt. Über die Ergebnisse dieser Studie wird uns am 13. März um 19.00 Uhr im Pfarrsaal der diözesane Pfarrgemeinderatsreferent Mag. Maximilian Fritz informieren:

„Hoffnungslos? – der Glaube der Österreicher:innen und das zarte Pflänzchen Hoffnung“

Eine gute Gelegenheit auch einmal darüber nachzudenken, was glaube ich eigentlich, was unsere jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger und was sind denn eigentlich unsere

christlichen Werte, von denen auch in politischen Diskussionen, wenn es z.B. um den Islam geht, immer wieder die Rede ist. Und zu diesem

Abend haben wir auch Mit-christ:innen aus den benachbarten Pfarren eingeladen. Vielleicht tut es gut, einmal zu erfahren, dass wir

mit vielen anderen auf dem Weg sind.

*Franz Zlanabütnig*

## *Palmsontag, Karwoche und Ostern in unserer Pfarre*

*Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“*

Der Palmsonntag trägt den Anfang und das Ende in sich. Beim triumphalen Einzug in Jerusalem wird Jesus gefeiert wie ein König. Ein wundertätiger, friedlicher Herrscher, dessen weiteres Schicksal aber schon besiegelt ist – die Karwoche und damit die Tage des Leidens und Sterbens Jesu stehen bevor.

**Palmsontag 13.April, 10.00 Uhr: Pfarrplatz, Liturgie zum Palmsonntag**

Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des Abschieds Jesu. Zum letzten Mal vor seinem Leiden und Sterben kommt er am Abend mit seinen zwölf Jüngern zusammen. Dabei stehen zwei außerordentliche Symbolhandlungen im Mittelpunkt, die Teil des Vermächtnisses Christi sind: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger. Genau diese beiden Handlungen stehen im Zentrum der Liturgie zum Gründonnerstag. Die Messe vom letzten Abendmahl bildet dabei den Auftakt zum Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres, zum sogenannten „Triduum Sacrum“, den „Heiligen Drei Tagen“ von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn, die in der Osternacht gipfeln.

**Gründonnerstag 17.April, 19.00 Uhr Tanzenberg, Feier vom letzten Abendmahl (gemeinsam mit Hörzendorf und Projern)**

Karfreitag und Karsamstag bilden als Tage des Leidens, Sterbens und der Grabesruhe Jesu Christi die dunkelsten Tage im Kirchenjahr. Der Karfreitag steht ganz im Zeichen der Trauer: Es geht um das Leiden, die Kreuzigung und den Tod Jesu – und was das für die Christen bedeutet.

**Karfreitag 18.April, 19.00 Uhr, Tanzenberg, Liturgie zum Karfreitag (gemeinsam mit Hörzendorf und Projern)**

**Karsamstag, 19.April**

**07.00 Uhr Pörtschach Feuerweihe**

**07.15 Uhr Möderndorf Feuerweihe**

**13.00 Uhr Tanzenberg Speisensegnung**

**13.30 Uhr Möderndorf Speisensegnung**

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des Triduum Sacrum und gilt im Kirchenjahr als „Nacht der Nächte“.

Am Anfang der Liturgie steht die Lichtfeier, die vor der Kirche im Freien beginnt. Dort segnet der Priester das Osterfeuer und entzündet daran die Osterkerze. In einer Prozession wird die Kerze dann in die dunkle Kirche getragen, unter dem dreimaligen Ruf „*Lumen Christi – Deo gratias*“ („Licht Christi – Dank sei Gott“). Das Licht der Osterkerze wird dann an alle Mitfeiernden weitergegeben. Es folgt das gesungene Osterlob, das sogenannte Exsultet. Es schließen sich Lesungen aus dem Alten Testament an. Hiernach erklingt das Gloria:

Ab diesem Zeitpunkt spielt die Orgel wieder, die Glocken läuten und das Licht der Kirche wird angeschaltet – freudige Zeichen der Auferstehung Jesu.

**21.00 Uhr (Achtung: neue Beginnzeit!) Tanzenberg Auferstehungsfeier (gemeinsam mit Hörzendorf und Projern)**

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden!

**Ostersonntag 20.April, 10.00 Uhr Pfarrkirche Pörtschach festlicher Ostergottesdienst**

**Ostermontag, 21.April, 08.45 Uhr Gottesdienst in Möderndorf**

# LITURGISCHER KALENDER

## Pfarre Pörschach am Ulrichsberg

Alle Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, in der Pfarrkirche in Pörschach statt! In Klammer gesetzt sind die Messzeiten in Projern und Hörzendorf angegeben.

### **So 02.03.**

10.00 Uhr Wortgottesdienst  
Wir beten für Heinz Berger, Ferdinand Trippold, Robert Miklau, Ernst Ruhdorfer, Josefa und Frido Leitsberger und für Sigrid Maria Kogler  
(08.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)

### **Aschermittwoch 05.03.**

18.00 Tanzenberg Aschermittwochandacht für alle drei Pfarren

### **Fr 07.03.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### **So 09.03. 1.Fastensonntag**

10.00 Heilige Messe mit Aschenkreuz  
Wir beten für Ernst Koscher, Pierina de Lazari und für Josefine und Josef Riepl  
(08.45 Hörzendorf)

### **Do 13.03.**

19.00 Uhr Pfarrsaal Pörschach Vortrags- und Gesprächsabend mit Pfarrgemeinderatsreferent Mag. Maximilian Fritz zur Religionsstudie „Was glaubt Österreich?“ des ORF: „Hoffnungslos? – der Glaube der Österreicher:innen und das zarte Pflänzlein Hoffnung“ (s. Einladung)

### **Fr 14.04.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### **So 16.03.**

08.45 Uhr Heilige Messe  
Wir beten für Theresia Podgorsek, Hans Arthur Wretschnig, Franz Dobernig, Ludmilla und Johann Benedikt und Max Baumgartner  
(10.00 Projern)

### **Fr 21.03.**

19.00 Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### **So 23.03.**

10.00 Uhr Wortgottesdienst  
(08.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)

### **Fr 28.03.**

Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### **So 30.03.**

10.00 Uhr Wortgottesdienst  
Wir beten für Franz Zlanabitznig, Rosalia Geier, Erich Elbe und Cäcilia Koschutnig

### **Fr 04.04.**

19.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

### **So 06.04.**

10.00 Uhr Tanzenberg Heilige Messe Radio- und Fernsehgottesdienst

### **Fr 11.04.**

18.00 Uhr Pörschach, Kreuzwegandacht mit Segnung der neurenovierten Kreuzwegstationen  
(s. eigene Einladung)

### **So 13.04. Palmsonntag**

10.00 Uhr Pfarrplatz Pörschach Palmsonntagsliturgie  
Wir beten für Matthäus Podgorsek, Maria Vadnjak, Benedikt Adelbrecht, Annelies Sibitz, Aloisia Ribisel und Helmut Strasser  
(08.45 Projern, 11.00 Hörzendorf)

### **Do 17.04. Gründonnerstag**

19.00 Uhr Tanzenberg, Messe vom letzten Abendmahl

### **Fr 18.04. Karfreitag**

19.00 Uhr Tanzenberg Liturgie zum Karfreitag

### **Sa 19.04. Karsamstag**

07.00 Uhr Pörschach Feuerweihe  
07.15 Uhr Möderndorf Feuerweihe  
13.00 Uhr Tanzenberg Speisensegnung  
13.30 Uhr Möderndorf Speisensegnung  
21.00 Uhr Tanzenberg Auferstehungsfeier  
(Achtung: neue Beginnzeit!)

### **So 20.04. Ostersonntag**

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche  
Wir beten für Jakob Brachmaier und Maria Köfler  
(08.45 Projern, 11.00 Hörzendorf)

### **Mo 21.04. Ostermontag**

08.45 Uhr Möderndorf

### **So 27.04. Weißer Sonntag**

10.00 Uhr Heilige Messe  
Wir beten für Johann Krassnig, Josef Berger, Siegfried Mader und Maria und Peter Krischnig  
(08.45 Hörzendorf)

### **Fr 02.05. Dreinagelfreitag**

04.00 Uhr Heilige Messe mit Vierberglern

**So 04.05.**

10.00 Uhr Wortgottesdienst  
Wir beten für Verstorbene der Familie Herg,  
Karoline Debelak, Said Tabatabai, Ekkhard  
Sappl, Hubert Leitgeb jun., Ilse Maria Ko-  
schutnig, Edwin Bacher  
19.00 Uhr Maiandacht beim Bildstock in Laas-  
dorf

**Sa 10.05.**

18.00 Uhr Heilige Messe (als Vorabendgottes-  
dienst) in der Pfarrkirche  
anschließend Muttertagsfeier im Pfarrsaal  
Wir beten für Herbert Fritz, Thomas Ruhdor-  
fer, Peter Hanschur, Ella Rutter und Otto Bie-  
dermann

**So 11.05.**

Kein Gottesdienst in Pörtschach!  
(08.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)  
19.00 Uhr Franzosenkreuz in Tanzenberg/Af-  
feldsdorf  
Maiandacht mit Segnung des renovierten  
Kreuzes

**So 18.05.**

10.00 Uhr Heilige Messe  
(08.45 Hörzendorf)  
19.00 Uhr Maiandacht in der Kirche in Mö-  
derndorf  
Wir beten für Adolf Gangl, Hildegard Zlana-  
bitnig, Maria Vadnjak und Johanna Zissernig

**Sa 24.05**

15.00 Uhr Maiandacht am Ulrichsberg

**So 25.05.**

08.45 Uhr Heilige Messe  
(10.00 Projern)  
Wir beten für Paulina Tributsch

**Do 29. Mai Christi Himmelfahrt**

Gemeinsamer Pfarrausflug mit den Pfarren  
Hörzendorf und Projern nach Castelmonte in  
der Nähe von Cividale. Das Heiligtum von  
Castelmonte ist eines der ältesten Wallfahrts-  
orte in Friaul (eigene Einladung)  
10.00 Uhr Wortgottesdienst in Tanzenberg für  
alle Daheimgebliebenen

**So 01.06.**

08.45 Uhr Heilige Messe  
(10.00 Hörzendorf)  
Wir beten für Martin Fechtig, Elisabeth Brand-  
stätter und Markus Josef Sibitz

**So 08.06. Pfingstsonntag**

10.00 Tanzenberg Festgottesdienst

**Mo 09.06. Pfingstmontag**

Fußwallfahrt nach Maria Saal  
08.15 Uhr Abmarsch in Tanzenberg  
10.00 Uhr Heilige Messe in Maria Saal

**So 15.06.**

10.00 Fronleichnam in Pörtschach (!)

**Ansprechpersonen der Pfarre**

Dr. Franjo Vidovic, Pfarrvorsteher: 0676 8772 2220  
e-Mail: [franjo.vidovic@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:franjo.vidovic@kath-pfarre-kaernten.at)  
Smiljan Petrovic, Pfarrkanzlei: 0676 8772 5224  
e-Mail: [smiljan.petrovic@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:smiljan.petrovic@kath-pfarre-kaernten.at)  
Herr Petrovic ist montags zwischen 8.00 und 12.00 in der Pfarr-  
kanzlei in Tanzenberg anwesend und ansonsten telefonisch und  
via e-Mail erreichbar.  
Franz Zlanabitnig, PGR-Obmann: 0676 8227 7065  
Hans Kraßnitzer, Gräber / Friedhof: Tel. 04223 2857  
Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer, Begräbnisse:  
Tel.: 0664 734 66 122  
Alexandra Lackner, Jungschar / Erstkommunionvorbereitung:  
Tel.: 0664 454 2006

